

Das norwegische Parlament gönnt den Ölkonzernen des Landes einen kräftigen Schluck aus der Steuerpulle. Zwar hatte die Regierung im Zuge der Corona-Krise bereits zuvor erhebliche Steuervergünstigungen in Aussicht gestellt.



Bohrturm in der Nordsee. (Foto: C. Morrison)

Man benötige jedoch mehr, ließen die Konzerne verlauten – und konnten sich mit dieser Sichtweise offensichtlich durchsetzen. Ziel der neuerlichen Vergünstigungen sei es, Investitionen anzuregen und Arbeitsplätze zu sichern, teilte ein Mitglied der Konservativen Partei in Norwegen am Montag mit.

Norwegens Ölkonzerne sind im Zuge der Corona-Pandemie von der geringen globalen Ölnachfrage und dem niedrigen Preisniveau stark betroffen. Und zwar derart, dass der ursprüngliche Plan der Regierung, Steuerzahlungen im Gegenwert von etwa 11 Milliarden US-Dollar zu verschieben, nicht ausreichend gewesen sei.

Norwegen ist Westeuropas größter Öl- und Erdgasproduzent. Das Land steuert etwa 2 Prozent der weltweiten Rohölproduktion bei.

*sh*